

Vorbereitung der neuesten Erfindung bewahret sind, an Verteilung 27 April an, kommt an die französischen Küste und erreicht auf dem mitgedeckten Schiff von selbst besetzten Booten Land um 2 Uhr 40 Minuten — kommt die Stadt erst nach diesen übrig gebliebenen 10 Minuten in Reichweite und 2 Uhr 40 Minuten laufen von allen Seiten des Landes Feuerwaffen auf die Stadt ein, das sie sich den Siegern unterwerfen, so dass der Krieg in einer halben Stunde beendet ist und nun Frankreich in einen großen Krieg verwickelt wird, um England in die Kälte mit Gewissheit zu setzen.

Als Bezeugung heißtet, das Palma, sein Freund, ihn in seinem Testamente nicht berücksichtigt habe, merkt er erstaunt: „Wie ist es möglich? Wieviel, gar nichts geerbt von einem Menschen, bei dem ich so lange Jahre lang wohnte, einmal zu Mittag auf? — Entzückende Unzufriedenheit.“

Berlin, 24 April. Nach langer Diskussion wäre eine Revolution in Preußen angekündigt, der Grossherzog war abgesetzt, eine Tugtum Victor Emanuel wurde neu angenommen. Die Unterstützer machten noch keine Übereinkünfte.

Berlin, 26 April. In zahllosen Kreisen unter Hauptmannen wurden Berigüsse über die künftige Haltung Englands. Man befürchtet, dass wegen der früher wirkten Anschläge und Russland Verhandlungen getroffen sind. Auch in Konstantinopel werden solche Verhandlungen zu halten, wie eben aus den vorangegangenen Rüttungen hervorgeht. Eine neu hinzutretende, gefährliche Seite der gegenwärtigen Verwicklungen ist allerdings gegeben, die Autonomieklamme von ganz Europa auf sich zu ziehen. Englands Neutralität, wenn sie wirklich bestehend ist, würde zweifelhaft standhalten vor solchen Wendungen zur Länge.

Backnang.
Nächsten Sonntag eröffne
ich meine

Garten-Wirthschaft
bei ausgezeichnetem Bier, wo-
zu einladet

A. Wölfling
j. Engel.

Gold für S.

Frankfurt, den 27. April 1859.
Brotdecker 9 fl. 34—35 fl.
Br. Friedhofstor 9 fl. 54—55 fl.
Holl. 10 fl. Stücke 9 fl. 41½—42½ fl.
Kandulaten 5 fl. 29½—30½ fl.
20 Frankenstücke 9 fl. 18½—19½ fl.
Engl. Schuhzins 11 fl. 36—40 fl.
Br. Käffchenstein 1 fl. 44½—45 fl.

Ba

Ba

Naturalkenpreise vom 27 April 1859.

Artikel	Preis	Gramm	Preis
1 Scheffel Reinen	fl. 12	12	fl. 12
“ Linde	6 41	5	28
“ Roggen	—	9	36
“ Weizen	—	—	—
“ Getreide	—	—	—
“ Datteln	9 36	—	9 4
“ Grünflocken	—	—	—
“ Knoblauch	9 36	—	9 4
“ Zwiebeln	—	—	—
“ Knoblauch	9 36	—	9 4
1 Senni Reichen	—	5	7
“ Linde	—	—	—
“ Aderschoten	—	1 48	—
“ Zwiebeln	—	—	—
“ Getreide	—	—	—
“ Zwiebeln	—	—	—
“ Knoblauch	—	—	—

Winnenden

Naturalkenpreise vom 20 April 1859.

Artikel	Preis	Gramm	Preis
1 Scheffel Reinen	12	11	30
“ Linde	6 29	5	38
“ Haber	5 —	7	11
1 Senni Weizen	1 32	1	28
“ Getreide	1 6	1	4
“ Roggen	1 16	1	12
“ Getreide	1 12	1	5
“ Weizen	1 36	1	28
“ Getreide	—	—	—
“ Zwiebeln	—	—	—
“ Aderschoten	1 41	1	36
“ Weißkohl	1 8	1	4

Hall.

Naturalkenpreise vom 23 April 1859.

Artikel	Preis	Gramm	Preis
1 Senni Reinen	1 48	1	24
“ Linde	—	—	—
“ Roggen	1 5	1	3
“ Getreide	1 5	1	6
“ Getreide	—	1	6
“ Haber	—	—	52
“ Getreide	—	1	30
“ Zwiebeln	—	—	—
“ Getreide	—	—	—

Heilbronn.

Naturalkenpreise vom 27 April 1859.

Artikel	Preis	Gramm	Preis
1 Scheffel Reinen	13 12	12	46
“ Linde	6 —	5	41
“ Weizen	—	—	—
“ Rorn	—	—	—
“ Getreide	9 54	9	39
“ Getreide	9 27	9	19
“ Getreide	8 —	7	35
“ Haber	—	—	7

Der Murrthal-Bote,

Juglich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Geht jedes Sonntag und Freitag je in einem ganzen Heft. Der Abonnementpreis beträgt jährlich 18 fl. 15 Pf. Jeder Tag kostet mit 2 fl. die gesetzte Zeit oder mehr Raum berechnet.

Nr. 36.

Freitag den 6. Mai

1859.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang. An die Schultheißenämter. Zu Betreff der Auhebung von Militärpfaden.

Nach der Bekanntmachung des Königl. Kriegsministeriums vom 17. d. Mai., Stadt Amtsgericht Nr. 93, findet die Auhebung der Militärpfade im heutigen Beutele

am Montag den 16. Mai d. J. statt.

Die Schultheißenämter werden nun beauftragt, den Eigentümern der in den Ortschaften aufgeführten Pferde die unerlässliche Benennung zu machen, das sie mit ihren Pferden am 16. Mai., Vormittags 7 Uhr, bei Vermeidung einer Hufschrammatare von 10—10 fl. und weiterer Zwangsmäßigkeiten, hier einzutreten und die beiden Weimare und die vier auf dem Viehmarktplatz beim Engel, nach Reit- und Zugpferden ausgetrieben, aufzustellen haben, und zwar völlig in Reihen geordnet. Die Aufsicht haben zunächst die von jeder Gemeinde bestellten Obristen zu führen, welchen daher aufzugeben ist, das sie mit den Pferdebesitzern am 16. Mai. Vormittags 7 Uhr, auf dem Viehmarktplatz beim Engel dahinter sich einzufinden, und für geordnetes Auftreten der Pferde in Ordnung haben.

Großgrundbescheinigung von den durch die Gemeindesatze in beschäftigten Obristen zu erhalten, in der Liste aufgenommenen Pferdebewegungen, von diesen in der Erdung, wie die Obristen in den Ortslisten laufen, und längstens bis 11. d. Mai. bei Rathetatenvermeidung bis hier anliegenden

Königl. Oberamt Metzger

Ba

cknang. Den Gemeindebehörden

wird nachstehender Erlas der Königl. Regierung zur Kenntnis gebracht.

Den 2. Mai 1859.

Königl. Oberamt

Metzger

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckar-Kreises an das Königl. Oberamt Backnang.

Auf eine dem K. Ministerium des Innern vorgelegte Anfrage, betreffend den Einfluss der Königl. Verordnung vom 2. Dezember v. J. über die Etageladen und Gebühren der Gemeindedienere auf Befreiung der Eläten und Reiselschen verhoffen, in durch den Erlas vom 14. d. Mai. zu erkennen gegeben werden, dass sich die Befreiung des §. 1 der Königl. Verordnung vom 2. Dezember v. J. lediglich auf eine Anzeige am Tagezeit, nicht aber auch an den Eläten und Reiselschen bezieht.

Hieron wird das Oberamt in Kenntnis gebracht.

Ludwigshafen, den 23. April 1859.

für den Verstand

Zettel

Ba

cknang. Bekanntmachung.

Aus Anlass der bevorstehenden Visitation des Generalamtes dahier hat der Rentalter, öfter Generalsuperintendent Brälat von Sigel Sonntag den 15. d. Mai. für etwaige Deputationen aus den Amtsorten eingeladen, an welchem Tage verhoffen, Abends 4 Uhr an in seiner Wohnung, Bahnhof vor Post dahier, bereit zu sein wird, etwaige Wünsche und Andringen derselben in Kirchen- und Schulhäuser entgegenzunehmen. Hieron werden die Gemeindebehörden des Bezirks in Kenntnis gesetzt.

Den 4. Mai 1859.

Königl. gemeinl. Oberamt
Hohenr. Roser

Badenau. Nachdem unsere

Kleinkinderschule

mit dem Beginn eines neuen Jahresalters in unserer Volksschule durch den Gottesdienst mehrerer Kinder in die letzte wieder eine große Zahl ihrer Kinder erhalten hat, beginnt auch für sie wieder ein neuer Jahresabsatz, daher die herzeitgenden Eltern geben werden, ihre jüngsten Kinder, die sie der Kleinkinderschule übergeben wollen, nunmehr in die Schule einzurichten, und zu regelmäßigen Besuch anzuhalten.

Den 1. Mai 1859.

R. Stadtschulamt.
Meister.

Aerbaum Reichenberg
Reiter Kleinstadt

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



1) Aus dem Staatswald Weißtanne am 20. und 21. Mai d. J.

1 Klafterstamm, 24³/₄ mtl. Durchmesser, 17' lang.

1 Stammkraut, 19³/₄ mtl. Durchmesser, 14' lang.

5 Klafter eisene Schreier und Brügel.

1 Klafter eisene Riegel.

110¹ Klafter eisene Schreier und Brügel.

110² Klafter eisene Schreier und Brügel.

9 Klafter eisene Schreier und Brügel.

327,5 Klafter eisene Wollen.

700 andere Laubbäume.

Zusammenfahrt früß 9 Uhr im Schlag zum genannten Raumtreppen.

2) Aus dem Staatswald Erythraeum am 25., 26. und 27. Mai d. J.

1 Klafterstamm, 16' - 22' mtl. Durchmesser, 9' und 35' lang.

1 Klafter eisenes Riegel.

1 Klafter eisene Schreier und Brügel.

1 Klafter eisene Riegel.

5 Klafter eisene Wollen.

170 andere Laubbäume.

Zusammenfahrt je Mittwochs 9 Uhr im Schlag bei der Heidstraße.

3) Aus den Staatswäldern Reiset und Buch am 28. Mai.

Mittwoch den 9. Mai 1859,
Nachmittags 3 Uhr,

wird aus der Verl

lässenschaftsmasse des

Michael Kumberger.

Wälder von hier, im Auftricht verlaufen:

Eine eisene Schreier mit Stellung

und gewölbt Keller in der inneren

Alspader Vorstadt, neben Gibardi

Zwink's Wunne und Reithuber

Tiller;

2¹/2 Mrq. 44,6 Rth. Gras- und Baum-

garten;

3¹/2 " 31,7 Rth. Gemüsegarten;

4¹/2 " 33,0 Rth. Adler;

1 Mrq. 13,3 Rth. im Rietauerweg

neben Wäder Treis und der Stadt-

gemeinde;

worauf die Liebhaber auf das Rathaus einge-

laden werden.

Den 5. Mai 1859.

Stadtschultheißenamt.

Schmiede.

Oberöschbach.

Gemeinde Großheilach.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Verlässlichkeit des fürstlich verleihten
benedic Zimmermanns Gutsvermögens zu beurtheilen zu
können, werden alle Gläubiger denselben benannt

aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und
zu erweisen, wenn sie bei Beurtheilung der Maße
berücksichtigt werden sollen.

Murrhardt, den 30. April 1859.

Für die Schulungsbehörde:

R. Amtshauptmann.

Häder.

Sulzbach.

Veraffordirung von Hypser-Arbeit an der Kirche.

Die Hypser und Backsteins-Arbeit an
der Kirche und Kapelle wird kommenden

Mittwoch den 9. Mai.

Mittags 11 Uhr,
auf dem Rathause in Alsfeld gegeben.

Den 3. Mai 1859.

Schultheißenamt.

Wenzel.

Murr.

Holz-Preise.

In dem hiesigen Murrholz Holzgarten sind
nachbenannte Holzpreise festgesetzt:

Buchenholz Schreierholz vor Klafter 21 fl. 5 fl.

buchenholz Klopfbetz " " 16 fl. 5 fl.

buchenholz Brügel " " 15 fl. 5 fl.

tannenes Küblerholz " " 20 fl. 5 fl.

tannenes Schreierholz " " 13 fl. 35 fl.

tannenes Klopfbetz " " 12 fl. 5 fl.

tannenes Brügel " " 12 fl. 5 fl.

Den 3. Mai 1859.

Holzgarten Verwaltung.

Badenau. Achse

Irländ. Moos-Gélee-Chocolade

Caramel-Feigen-Bonbons.

beides etprobte Mittel gegen Hust und Hustenliden, nach der genauen Verordnung des Arztes
Raspael, empfehlens bestens

Wilhelm Henninger, Konditor.

Empfehlung der Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese rühmlich bekannte Bleiche, deren Errichtungen bedeutend verbessert
wurden, übernommen zu den billigsten Preisen

E. J. Frisius in Murrhardt.

Privat-Anzeigen.

Heute Abend Rendez-vous in der Gildei

Badenau. Unterzeichnete bat morgen
Samstag den Bregenhubertag,
wozu er freundlich einlädt
Adermann, Vater

Badenau.

Einstehergesuch.

Ein Landwirthsmeister, der den gleichen
Postkommunikationen entspricht, wird gleich und
schnell Anträge entgegen

Oberamtssekretär Weiß

Sulzbach.

Einsteher-Besuch.

Der Unterzeichnete sucht für einen Land-
wirthmann einen Einsteher

Bud, Reichenbach

Murrhardt

Vom nächsten Samstag an ist reizgünstiges

Zagerbier

im Ausbau, wozu gleichzeitig einladen

B. Beck. Zagerbauer

Badenau.

Zu vermieten.

Das bisher von Herrn Oberamtssekretär
Weiß bewohnte Haus von 4 Zimmern, nebst
Zugbör, ist auf Salzebi zu vermieten

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Der zweite Lebensversicherungs-Verein dieser Anstalt, pro ult. December 1858 abgeschlossen, ist eröffnet und kommt die Versicherungen bei unverändertem Agentur ielchen im Empfang nehmen.

Der Lebenszins entspricht einer Dividende von 3% Prozent, welche im Jahre 1863 zur Vertheilung kommen wird.

Den im Jahr 1854 begonnenen Mitgliedern wird die aus dem Jahre 1854/55 stammende Dividende von 4% Prozent an den zu zahlenden S. Jahreszinsen im Abzug gebracht.

Wer aber vorzieht, die Dividende bei der Bank zur Vertheilung à 4 Prozent pro anno stehen zu lassen, wird auf den § 10 der Statuten verzweichen.

Ich habe mich selbst zum Vorsitzt zu diesem gemeinsamen Institut mit dem Wunschen ein, dass Diejenigen, welche vor Ende Juni d. J. aufgenommen werden, an der sich in diesem Jahre ergebenden Dividende Anteil haben.

Rechte und Anträge bezüglich sowie Rechenschaftsberichte für die Mitglieder des Kapitalisten-Vereins liegen zu Diensten.

Badenau, den 5. Mai 1859.

Agent: G. Leopold.

Sulzbach. Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen und bietet hiermit einem geehrten Publikum seine Dienste an.

Den 4. Mai 1859

Werkle, Wund- und Hebarzt.

Badenau

Unterzeichnete hat bis Jäckel sein oberes Werk zu vermutzen.

Jäckel Welt, Meier.

Badenau, drei Wagen Getreideboote hat zu verkaufen

Jäckel Welt.

Murrhardt.

Geld-Öffert.

1500 fl. 1800 fl. Pfleggeldanmelder hat in einem der mehren Posten gegen ermäßigten Zinsfuß auszuleihen.

Schmidt, Wundarzt.

Dreitobel.

200 fl. Pfleggeld hat gegen gleich hohe Sicherheit zu 4% Prozent zum Ausleihen.

Genteb Laiet.

Hall. Nachmehl und Kleie circa 120 Centner verkauft Schumm, Bäcker.

Badenau.

Geld-Öffert.

Gegen gerichtliche Sicherheit hat je gleich 200 fl. auszuleihen, wer, sagt die Redaktion.

Zittenberg,
Gemeinde Sulzbach,
Überamts Badenau.

Holz-Verkauf.



Am Samstag den 7. Mai d. J. werde ich gegen gleich hohe Bezahlung:

circa 30 Klafter tannenes Scheiterholz;
" 4 " " Prügelholz;
" 5 " buckenes Scheiterholz;
" 4 " buckene Prügel und
" 500 Stück buckene Wellen

in meinem Dreimorgen Waldle an der Staatsstraße nach Eichelhof zum Verkauf bringen.

Auch können bei mir circa 20 tannene Stämme, welche sich hauptsächlich zu Leicht Baublock und Täftrinnen eignen würden, er kauft werden.

Absatz ganz günstig: Zusammenkunft auf dem Eichelhöfer Straße Montags 9 Uhr.

Den 2. Mai 1859.

Anwalt Rübeler

Sulzbach.

Gemeinde Sulzbach

Geld auszuleihen.

300 fl. Pfleggeld hat gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen

Nichael Höfer

Dietern.

Geld auszuleihen.

Unterzeichnet hat gegen gesetzliche Sicherheit 190 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat.

Rieg.

Badenau. Bei dem Unterzeichneten ist in Gemeinden zu kaufen.

Zusammenstellung der auf das Institut der württembergischen Landwehr sich beziehenden gesetzlichen Verpflichtungen. Preis 6 fl.

J. Heinrich.

Vielbus untho.

Der Kampf beginnt, die Höldele
hat nun Peuled am Ende,
Von welter Hardt auf einer so
Schwatzgeld Schwatzwag — ganz verschafft
Wir rieben uns die Hände.

Ah dieser lastige Hordenstreit
Weg' er auf ewig schwärzen!
Er schwäte und manc' herdes Zeit,
Sagt wollen wir in Gringleit
Um Hand die Horden zeigen.

Ge hat reipletzt und gemeint,
Nun siehn tut einen Alte,
Wie sind als deutlich Welt reinent
Der Scherhaft' es wird der Kand
Schwatzgeld vor Gummi und Balle.

Hab' deine Habne, tapfer Preuß!
Ließ' hand mög' es eilenmen,
Wir zeigen es ihm Schwartz auf weiß
Und handeln's ihm mit Augeln heiß
Das wie uns Brüder nennen.

Ran für' Ran Herr' von Waterloo!
Was halten ihn zusammen?
Was sagt zu treue Freude Pan?

Brüder sind das beste Band

Die Freude auf den Klammern.

Heute Ritter

Jeanne und Sylvia.

Wie dem Gespöttchen verdient ein & so.

Der Kampf

Der Friede ist vor der Kriege war end,
Ich werden mir keinen Kriecher's nicht gewünscht,
Da die Kriecher in aller Freude den andern Tag
ausziehen müssen.

Der andre Tag, ach!

Die Ritter schien nicht wenig Augenleid auf
dem Kopf hat, wie soll sie gegen einen Schwatzgeld, kam die Vergessliche Lenore noch viel zu
sind, die mit Angst die Furcht der Feindung
bestrafen haben.

Als Jeanne von Bernhard Welt's Rath, legte
sie eine Welle vor ihr Auge und rieb' ihr den
Bald' ne Welle. Nach Augenreise Aufzehrung
der Kriecherstatt gelang es ihr, die Schwätz zu
bekämpfen, und sie nahm mit den freundlichen Wörtern
von Menge und Jean Welt Abschied.

Merkt' der Wagen, der die Ritter bestreif, um
die Göte dag, was sie die arme Frau vom
Schwatz erfüllt, auf die Zimmer und weine.

Im Moment das die letzten Ritter's hatten Menge
und Jean Welt vergesslich nach Sylvia gesproche:
sie war sehr auf dem Kopf. Jeanne übernahm
dies ganz, mit ihrem wagnen Rummer allein be-
kämpft. Bernhard hatte mit den Augen das junge
Mädchen betrachtet, und als er es nicht fand, ver-
zweigte sich seine Stimme.

Der Wagen sollte ratsch auf dem Wege rabin,
der ich lange und Pflicht' nicht.

Weg' d' ist eine sündlose Summe.

Wartet, habt' doch einen Augenblick!

Bernhard atmete, während den Kopf zum Schlag

herauf und gab Sylvia die auf ihn raste.

Der Wagen holt' Sylvia weg auf den Tritt
und setzt' ohne die grosse Verzagheit über Summe

zurück, ohne den Wagen hinen.

Armen Jean Welt! Armen Herr Welt,

armen, armen Gott nam', auf Wiedersehen Alle!

Das Ringe selber' Herr Bernhard, nehmen sie das

als Andenken mit.

Dann sprang sie vom Tritt herunter und ließ
hastig daran, mit der Hand noch etwas zurück.

Bernhard betrachtete mit Rührung einen kleinen

Schwatzgeld und eine kleine, kaum ausgegangene
Reise. Das war das Andenken, das ihm Sylvia
gelassen hatte. Sie war am frühen Morgen zum
Häuschen der Versteckten gegangen und hatte es
dort geschlafen.

11.

Ein Jahr und sechs Monate sind verflossen.
In denselben Zimmer des alten Stods, vor dem

selben mit Blumen garnierten Sessel saßen Jeanne und Sylvia. Ihre Freunde sind traurig und entfremdet dahin, wie nach einem kleinen Verlust.

Sie hatt zu immer noch abweichen, aber keine zahlreichen Freunde mehr, das kann Sylvia oft unter dem freudigen Lachen des Bernhard nicht.

Sie hatt auch die Freiheit, dass es mit Herz unterkommen hat, ob von einem guten Gott er geschenkt werden soll. Sie hatt mit Herz unterkommen hat, ob von einem guten Gott er geschenkt werden soll. Seine Angelegenheit ist nun beendet; er hat seine Vermögensverhältnisse Jeanne und Sylvia angekündigt.

Sie hatt viele Worte, die seine Beziehung als gebunden und die Freundschaft der Freunde auf dem Höhe gebracht haben, haben jedoch die Freuden in den beiden noch abgemagerten Augen Jeanne und Bernhard. Die Freude Bernhard, anstatt sie aufzubauen, vermochte nur den Ausdruck ihrer Schwermuth, die beiden sonst so fröhlich und ausdrucksstarken Bild vom Gesicht hat.

Sylvia ist nicht mehr das kleine Mädchen mit dem lustigen Lachen. Sie ist eine wulstige Schönheit geworden; ihre ganze Haltung, ihre wachen und gerundeten Bewegungen haben eine unvergleichliche Ausstrahlung. Ihre Wangen sind ein wenig bleicher geworden, aber ihre Lider sind auch blau, mit den oft geschlossenen Läden verborgen unter ihren langen Wimpern, wenn sie den Sonntag, von Jeanne begleitet, aus der Kirche geht.

Bei diesem Charakter Sylvia kommt bedeutenden Veränderungen unterlegen zu haben; ihre Stimmungen sind oft unglücklich und wandelbar. Manchmal umarmt sie Jeanne, bedeckt sie mit Küschen und Liebkosungen und küsst sie, wenn sie wiederkommt und ohne Angabe von Belohnung, das sie aber Alles sieht und kein Bedenken vor, ihr Leben einzugeben, um sie glücklich zu leben, dann, wenn ihre Augenblitze der Freuden verdeckt sind, ist sie ganze Tage lang still und grämlich oder kommt über nicht etwas Gutes nachdenken.

Jeanne betrachtet sie thelbarmherzig, und um sie von ihren dunklen Gedanken abzulenken, spricht sie von der Kugel des Abwesenden, oder haufiger einen der leichten Freude vor, wo die Name Sylvia amanuensum genannt wird.

Da bleibt sie das leidende Objekt des jungen Mädchens mit reicher Farbe; ihr Gesicht läßt sich nicht und ihre Lippen können sich in einem unbeschreiblichen Lächeln.

Nichts von alle Lern entgeht dem hellsehenden Blick Jeanne, aber kein Werk, keine Bewegung verrät die unrechte Farbe; sie ist ihre Freude, um mutig und stark zu dem großen Ester zu stehen.

Sylvia holt Bernhard. Eine Liebe, die plötzlich unter dem leichten Abwesenden, nach dem gemeinsamen Leben Freude auf dem Rücken, in die Erinnerung trat, diese Liebe blieb lang in der reinen Erde ihres Herzens, bevor sie zum Leben erwachte. Ein Freude des Abwesenden hörten die ersten entzündete Flammen. So wien, als ob eine sympathische Wechselwirkung zwischen Bernhard und dem jungen Mädchen eingetreten sei; die

daß sie immer mehr und mehr an ihm; er unterscheidet sich in den leichten Freuden, somit eben noch mit einer Mischung von gleichen Theilen Wasser und abgeräumten Milch. (Nichts, oder gesonderte Milch) abtreiben. Das abgeräumte Wasserglas, mit zwei Theilen wässrigem Reis, oder Getreide vermischt, sowie die auf angegebene Weise abgetriebene Milch wird, jeder 1/2 Tasse, in die Art aufgetrieben, das jedesmal neuen Wasserglas, dann hält, auf diese wieder Wasserglas und so fort aufgetrieben werden, daß also die Ablösungen immer proßen zwei Wassergläsern kommen, und das mit wenigen bis 3 Wasserabstrichen gekleistert wird. Dieser Prozeß ist in einer 1/2 Stunde beendet, um einen neuen Auftrieb zu vertragen, und so kann also von 1/2 Stunde zu 1/2 Stunde ein weiterer Auftrieb gegeben werden. Man wird hierauf beobachten, daß man nach dieser Reise eine Menge Ansätze oder große Blasen bilden eines Lagers kann und vielleicht die Regelmäßigkeit gleich im Wasser abnehmen kann, da auf der leichten Wasserglas-Schale in 1/2 Stunde verloren, ohne eine Schleimhaut zu hinterlassen, welche bei Tiefwasserfischen so unangenehm ist. Die Leppi-Ansätze müssen natürlich mehrmals wiederholt werden, bis die Rinde gehörig ist.

Bei diesem Verfahren erledigen die artigen und metallischen Hartkörper eben so gut die Metamorphose (Verwandlung) der Verkleinerung, als würden sie direkt mit Wasserglas abgetrieben werden. Ein Theil des Wasserglases wird jetzt, indem seine Rinde löslich mit dem Wasser des Hartkörpers ein hartes Silikat bildet, während Milch, bei gewaltsamer, ein anderer Theil des Wasserglases aber bleibt unversezt und verbindet die aufgetragenen Stücke zu einer einzigen. Diese Ansätze werden leicht abhängen, wenn sie geblasen und mit Eis gefroren werden.

Die großen Vorteile des Wasserglas-Ansatzes sind in die Augen fallend; sie bestehen nämlich:

- 1) in der Schnelligkeit, da jede 1/2 Stunde ein frischer Ansatz gegeben werden kann;
- 2) in der Preiswürdigkeit;
- 3) in der Reinheit des Hartkörpers. Das Nachgilden, Nachküheln der Rinde, belastet den weißen, ob hier nicht möglich;
- 4) in der Langlebigkeit, wenn die Hartkörper-Ansätze mit natürlichen Ei und Eier sind, als organische Körper, vergänglich, verwischbar; die Substanz des Wasserglases nebt den Fasern der Rinde, welche man mit ihr verbindet, gehört dem Mineralkörper an, und geht daher nicht in Verfärbung über;
- 5) in der Heuerbeständigkeit und
- 6) was noch die Hauptfrage ist, in der Weißheit gegen Ei und Krebs-Ansätze. Wenn das Preis Wasserglas 15 fl. kostet, so bekommt man durch vierfachmäßige Verstärkung 3 Pfund Ansatz für 1 Pfund 6 fl. das Pfund. Die abgetriebene Milch zum Aufstellen der Rinde ist bezüglich des Preises nicht der Rinde wert.

Geftüben abgeschlossen werden. Die Körperfärben werden nicht mit Wasserglas, wie bisher, sondern dies mit einer Mischung von gleichen Theilen Wasser und abgeräumten Milch. (Nichts, oder gesonderte Milch) abtreiben. Das abgeräumte Wasserglas, mit zwei Theilen wässrigem Reis, oder Getreide vermischt, sowie die auf angegebene Weise abgetriebene Milch wird, jeder 1/2 Tasse, in die Art aufgetrieben, das jedesmal neuen Wasserglas, dann hält, auf diese wieder Wasserglas und so fort aufgetrieben werden, daß also die Ablösungen immer proßen zwei Wassergläsern kommen, und das mit wenigen bis 3 Wasserabstrichen gekleistert wird. Dieser Prozeß ist in einer 1/2 Stunde beendet, um einen neuen Auftrieb zu vertragen, und so kann also von 1/2 Stunde zu 1/2 Stunde ein weiterer Auftrieb gegeben werden. Man wird hierauf beobachten, daß man nach dieser Reise eine Menge Ansätze oder große Blasen bilden eines Lagers kann und vielleicht die Regelmäßigkeit gleich im Wasser abnehmen kann, da auf der leichten Wasserglas-Schale in 1/2 Stunde verloren, ohne eine Schleimhaut zu hinterlassen, welche bei Tiefwasserfischen so unangenehm ist. Die Leppi-Ansätze müssen natürlich mehrmals wiederholt werden, bis die Rinde gehörig ist.

Das Wasserglas soll nicht selbst bei dem ersten Ansetzen auf den Fischen liegen, da ein solches bei den meisten Fischen einen Paralyse-Lenz hervorruft.

S.

Tages-Ereignisse.

— Stuttgart, 3. Mai. Nach einer vorläufigen überlädtlichen Packung läßt die untere Welle auf die Landwehr bis zur Höhe eines Hunderts aufsteigen, um einen neuen Auftrieb zu vertragen, und so kann also von 1/2 Stunde zu 1/2 Stunde ein weiterer Auftrieb gegeben werden. Man wird hierauf beobachten, daß man nach dieser Reise eine Menge Ansätze oder große Blasen bilden eines Lagers kann und vielleicht die Regelmäßigkeit gleich im Wasser abnehmen kann, da auf der leichten Wasserglas-Schale in 1/2 Stunde verloren, ohne eine Schleimhaut zu hinterlassen, welche bei Tiefwasserfischen so unangenehm ist. Die Leppi-Ansätze müssen natürlich mehrmals wiederholt werden, bis die Rinde gehörig ist.

Bei diesem Verfahren erledigen die artigen und metallischen Hartkörper eben so gut die Metamorphose (Verwandlung) der Verkleinerung, als würden sie direkt mit Wasserglas abgetrieben werden. Ein Theil des Wasserglases wird jetzt, indem seine Rinde löslich mit dem Wasser des Hartkörpers ein hartes Silikat bildet, während Milch, bei gewaltsamer, ein anderer Theil des Wasserglases aber bleibt unversezt und verbindet die aufgetragenen Stücke zu einer einzigen. Diese Ansätze werden leicht abhängen, wenn sie geblasen und mit Eis gefroren werden.

Die großen Vorteile des Wasserglas-Ansatzes sind in die Augen fallend; sie bestehen nämlich:

- 1) in der Schnelligkeit, da jede 1/2 Stunde ein frischer Ansatz gegeben werden kann;
- 2) in der Preiswürdigkeit;
- 3) in der Reinheit des Hartkörpers. Das Nachgilden, Nachküheln der Rinde, belastet den weißen, ob hier nicht möglich;
- 4) in der Langlebigkeit, wenn die Hartkörper-Ansätze mit natürlichen Ei und Eier sind, als organische Körper, vergänglich, verwischbar; die Substanz des Wasserglases nebt den Fasern der Rinde, welche man mit ihr verbindet, gehört dem Mineralkörper an, und geht daher nicht in Verfärbung über;
- 5) in der Heuerbeständigkeit und
- 6) was noch die Hauptfrage ist, in der Weißheit gegen Ei und Krebs-Ansätze. Wenn das Preis Wasserglas 15 fl. kostet, so bekommt man durch vierfachmäßige Verstärkung 3 Pfund Ansatz für 1 Pfund 6 fl. das Pfund. Die abgetriebene Milch zum Aufstellen der Rinde ist bezüglich des Preises nicht der Rinde wert.

Umstößlich der Vorteile beim Ansetzen ist

stöße bestimmt sind, die Stationen in Malta und Corfu zu vertheidigen und unter Umständen in die Hafen von Tarent und Augusta einzuziehen. — Wien.

Wien, 25. April. Die Welt berichtet, welche Leute es wünscht, um den Balkan zu wahren, eine wahrschafte These ist sie nicht. —

Mann kommt täglich in Tarent an, der berichtet ist der Fuchsen der Sultans der Pferde angegangen, die Vermögensmittel zu verfügen, um täglich 10.000 Mann Unterstützen zu können, da wir vom Unte der Fuchsen der Pferde, Ziajdar entzündet, schiffte eine Flotte Männer der Sultans mit Versicherung stellte. Nur halbem Weg, von den Inseln nach Scirolo, an einer Stelle, wo wir auf die Sintahit in den Hafen vollkommen gesetzt wird, werden Spanien erobert und mit einem Schlag besiegt.

Friuli, 26. April. Eine komplizierte Person, welche auf Italien und hier kommt und die Legende hatte, den Welt unter einer Gruppe zu studieren, sagte: Wenn ich die erreichbaren Metropole nicht besuchen kann, die Kürze lässt mich nicht bewegen. Hier hat aber volles Vertrauen in ihre Fähigkeit, und diese werden gewiss das in die gelegte Vertrautheit rechnungen. Wenn Gott der gerechten Sache bedient, so ist das Ende unter.

Wien, 2. Mai. Der Preisberg von Lodzana ist heute hier eingetroffen. Es hat mehrere im Schloss von Szentkunz liegen. Die Organisation von Autospa hat bekannt, eine große Anzahl Studenten der Wiener Universität hat sich erkoren, in diesen einzutreten.

Wien, 4. Mai. Die "Wiener Star" enthält eine Note des Staats-Ministers an den v. Banneville vom 29. April, und ein Schreiben des Rektors an den Staats-Poel vom 2. Mai, wonach der Wiener Reichstag mit Leidenschaft abgedroht ist. V. Hübner wurde gestern vorgelesen telegraphisch angewiesen, Paris zu verlassen. (L. L. d. A. J.)

London, 4. Mai. Offizielles Bulletin: Die Gesandten der neuen Stadt London über zwei Tage des Po in der Richtung von Lettonia überall italienische Reaktionen. — Poie gewißlich zu. (S. M.)

— London, am 4. Mai. Das Bulletin vom 4. Mai. Po war heimliche Kanone in der Richtung von Valenza, ohne Erfolg. Aus Cambio rückte der Po gegen Salo Richtung auf Novara vor. Auf dem linken Poest rückte er gegen Lame hinzu den Seja und den Lora Valenza vor und machte einen untrütbaren Verlust, den Po unterhalb Agnone zu passieren. Auf unserer Seite gewann Tertie und Verwundete. (S. M.)

In Paris macht man Po von der möglichen Rettung aus einer Angst auf Tressi. Sicherlich, eine unbefriedigte reiche Handelsstadt ist leichter zu nehmen und bietet mehr Chancen zu Kontributionen dar, als das wohlbestimmte durch die Natur selbst begünstigte Verdug. Nur möchten nicht nur der deutsche Bund, sondern auch England gegen eine solche Gewaltmaßregel in einer

Art auftreten, welche Krankheit sehr unangenehme könnte.

Wien, 30. April. Die Rätein wird, wenn ich das Ritter mit dem Namen nach Italien geht, in Zukunft ihren Aufenthalt nehmen.

Eine Freiheitl. Zeitung erhielt folgende vom 1. Februar die nächsten Gedanken an die Zukunft:

„Heil und gelobte Ruhesetzen,
Heil und die deutschen Rätein wieder:
Ludwig ist reicht! Plätzl. Reppelt gen
Ludwig keiner hat die Freude mehr!“

Badenburg.

Lehrlings-Besuch.

für einen brauen jungen Menschen mit Schulkenntnissen ist in einem hüngigen Geschäft unter äußerst billigen Bedingungen eine Lehrlingsstelle offen. Der Eintritt könnte gleich gewieben. Mäbres in der Redaktion d. Bl.

Badenburg.

Die Unterredakteur verlässt in den unteren Krautländern 13½ Rth. Feld, mit Kartoffeln eingebaut.

Gottfried Winter's Witwe.

Badenburg. Ratumalente vom 4. Mai 1859.

Bruchstückungen	Preis.	Watt.	Ritter.
1 Scheffel Kernen . . .	fl. 48	—	fl. 24
Linsel . . .	5	6	5 24
Roggen . . .	—	9 36	—
Weizen . . .	—	—	—
Gemüse . . .	—	—	—
Obst . . .	—	9 4	—
Gurken . . .	—	—	—
Habat . . .	9 15	8 5	6 36
1 Sumpf Weizen . . .	—	—	—
Ackerbohnen . . .	—	—	—
Widen . . .	—	—	—
Gedien . . .	—	—	—
Zwiebeln . . .	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	—	—

Hall. Ratumalente vom 30. April 1859.

Bruchstückungen	Preis.	Watt.	Ritter.
1 Sumpf Kernen . . .	2	1 44	1 35
Linsel . . .	—	—	—
Roggen . . .	1 12	1 9	1 3
Gemüse . . .	1 16	1 12	1 6
Obst . . .	1 20	1 17	1 6
Habat . . .	1 3	59	56
Gedien . . .	—	—	—
Zwiebeln . . .	—	—	—
Widen . . .	—	—	—

Der Murrthal-Bote,

Jugend

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badenburg und Umgegend.

Zeitung jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Blatte. Die Oberamtszeitung besteht höchstens 15 Seiten. Beide Seiten jeder Zeit werden mit 2 Kr. die aufgestellte Seite über deren Raum berechnet.

Nr. 37.

Dienstag den 10. Mai

1859.

Amtliche Bekanntmachungen.

Badenburg. Den Gemeinde- und Stiftungsbehörden

wird nachstehender Erlaß der Königl. Kreisregierung zur Nachahmung ertheilt.

Den 7. Mai 1859.

Königl. Oberamt. — Gemeindeamt. — Königl. Oberamt.
Herrn. — Herrn. — Herrn. — Herrn.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckar-Kreises an das Königl. Oberamt und das gemeinschaftliche Oberamt in Badenburg.

Auf die Anfrage einer Kreisregierung, ob die Gewerbung von Siedens- und Viehfäll-Abteilungs-Obligationen von Seite der unter Staats-Aufsicht stehenden Stiftungen möglich sei, wurde von dem R. Ministerium des Innern zu erkennen gegeben, daß man den Gewerb solcher Obligationen bis in die dritten Serie in so lange, als Gelegenheit zum Ausleihen des Geldes auf Wandschneide steht und württembergische Staatschuldverschreifungen, welche den gleichen oder einen höheren Grund tragen, ohne Auf- und Abkommen und, unter der Voraussetzung nicht zu beanspruchen wisse, daß der Gewerb

Bezüglich sodann die hiermit in Verbindung gebrachte Frage, ob Körperbehörden, die in ihrer Verwaltung stehenden Inhaber-Obligationen unter Zurückgabe der Bindanweisungen auf den Namen des Eigentümers einzubringen zu lassen haben? so werde dadurch beantwortet, daß die Namens-Einschränkung jedenfalls einzuleiten, auf die Zurückgabe der Bindanweisungen aber nur in solchen Fällen zu dringen sei, wo nach dem Gemessen der Verwaltung- oder der Aufsichtsbehörden besondere Gründe bestehen.

Uebrigens finde man es nicht wünschenswert, daß die Körperbehörden auf den Gewerb von nicht ländlichen Inhaber- oder Namens-Obligationen hingelenkt werden, weil solche Vererbungen bei dem Preis wechselnden Preise solcher Papiere nicht nur in Kapitalverlusten, wenn der Besitzer laut in einer Zeit gegeben müsse, wo der Preis niedriger steht, als zur Zeit des Ankäufs, sondern auch in Unterschieden der Verwalter leicht Anlaß geben können.

Wo sich aber einmal eine Gemeinde oder Stiftung in dem Verz. von Obligationen, die auf den daz. der Kreisvorsteher diejenigen Blätter des Staatsanzeigers, in welchen die Verleihungslisten befinden, den Gemeinde- und Stiftungspflegern zur Vergleichung und Prüfung; ob leines der ihrer Verwaltung gehörigen Kapitalien gefündigt werden, mittheile und es seien die betreffenden Rechner für pünftliche Annahme dieser Prüfung, sowie für die rechtzeitige Erhebung der gefündigten Kapital-Beiträge verantwortlich zu machen.

Das Oberamt und das gemeinschaftliche Oberamt wird in Gemäßheit Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 18. v. Mio. Jänner 1855 angewiesen, nach Vorstehendem die Gemeinde- und Stiftungsbehörden zu ihrer Nachahmung zu beschließen, und die pünftliche Vollziehung der getroffenen Anordnungen zu überwachen.

Ludwigsburg, den 3. Mai 1859.

für den Vorstand.
Schott.

Gemeindamt Badenburg. Die Ortsbehörden werden aufgefordert, nachstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Den 9. Mai 1859.

Königl. Gemeindamt.
Grauer.